

# Wahlprogramm des RCDS zum 66. Studierendenparlament der Universität des Saarlandes

---



Liebe Studenten,

wir sind der RCDS Saar, der Ring Christlich-Demokratischer Studenten im Saarland. Wir stehen für konstruktive, ideologiefreie Hochschulpolitik, die sich an demokratischen, liberalen, sozialen, europäischen und konservativen Werten orientiert. Uns eint die Überzeugung, dass sich unser Studium nicht auf das reine Fachstudium beschränkt, sondern wir uns im Sinne aller Studenten in den hochschulpolitischen Gremien einsetzen wollen.

Wir setzen uns für den sorgsamem und sparsamen Umgang mit studentischen Geldern ein und sind stets bemüht die studiumsspezifischen Probleme der Studenten zu lösen. Die Mobilität und Gleichberechtigung der Homburger und Saarbrücker Studenten liegen uns am Herzen.



Wir denken nicht nur europäisch sondern auch international.



Weitere Informationen zu unserer Hochschulgruppe findet ihr auf unserer Homepage [www.rcdssaar.de](http://www.rcdssaar.de) sowie auf Facebook und Instagram.

Solltet ihr Fragen zu unserem Wahlprogramm, Anliegen oder Anmerkungen haben, so scheut Euch nicht den Kontakt zu uns aufzunehmen.

Wenn wir Euch mit unseren Themen im nun folgenden Wahlprogramm überzeugen können, so freuen wir uns sehr über Eure Stimme!

Euer RCDS Saar

Find an english  and a french  version below!

Une version anglaise  et une version française  peut être trouver ci-dessous!

## Inhaltsverzeichnis

1	Start-up Semester	5
2	Digitalisierung der Lehre	5
3	Neustrukturierung des AStA - Gebührenerhöhung reduzieren	6
4	Digitalisierung der Prüfungsämter	6
5	Einführung der Online Evaluation	6
6	Abschaffung der Anwesenheitspflicht für Vorlesungen	7
7	Verwendung eines einheitlichen Course Management System	7
8	Verwendung eines einheitlichen Anmeldesystems für Vorlesungen und Prüfungen	7
9	Gendergerechte Sprache	8
10	Verwaltungsgebühr	8
11	Gegen Etablierung von Extremen - für einen ideologiefreien AStA	8
12	Gleichstellung statt radikalem Feminismus	8
13	Freibadflat	9
14	Gebäudesanierungen	9
15	Behindertengerechter Campus	9
16	Master-Garantie für Bachelor-Absolventen	9
17	Ausbau psychologischer Beratungsangebote	9
18	Ausweitung Campusshuttle	10
19	Fahrradgerechte Campus und sichere Verkehrswege	10
20	Parken im Saarbrücker Parkhaus für Medizinstudenten im klinischen Abschnitt	10

1	Start-up Term	11
2	Digitalization of Teaching	11
3	Reconstruction of the AStA Structure	12
4	Digitalizing Examination Offices	12
5	Introduction of the Online Evaluation	12
6	Abandoning Compulsory Attendance for Lectures	12
7	Unified Course Management System	13
8	Consistent System for Exam Registrations	13
9	Gender-equitable Language	13
10	Administration Charge	13
11	Against the Establishment of Extremes - for AStA that is Free of Ideology	13
12	Equality instead of radical feminism	14
13	Outdoor Pool Flat Rate	14
14	Building Restoration	14
15	Handicapped Accessible Campus	14
16	Guaranteed Master for Bachelor Graduates	14
17	Extension of the Psychological Counseling	14
18	Expansion of the Campus Shuttle	15
19	Bicycle-friendly Campus and Secure Transport Routes	15
20	Parking in Saarbrücken Parking Garage for Medical Students in the Clinical Section	15

1	Semestre de démarrage	16
2	Numérisation de l'enseignement	16
3	Restructuration de l'ASTA	17
4	Numériser les offices d'examen	17
5	Introduction de l'évaluation en ligne	17
6	Abolir l'obligation de présence en cours	18
7	Système uniforme de management de cours	18
8	Système uniforme d'enregistrement des examens	18
9	Langue favorable au genre	18
10	Frais de gestion	18
11	Contre l'établissement des extrêmes - pour une AStA sans idéologie	19
12	L'égalité au lieu du féminisme radical	19
13	Tarif forfaitaire piscine extérieure	19
14	Rénovation des bâtiments	19
15	Campus accessible aux personnes handicapées	19
16	Garantie mastère pour les diplômés du premier degré	19
17	Expansion des services de conseil psychologique	20
18	Expansion de la navette de campus	20
19	Campus adapté aux vélos	20
20	Parking dans le garage de Sarrebruck pour les étudiants en médecine de la section clinique	20

Das folgende Wahlprogramm nutzt in der Mehrzahl vorwiegend das generische Maskulinum. Dieses schließt alle Geschlechter mit ein und ist somit in keiner Weise diskriminierend in seiner Bedeutung. Es wird vornehmlich zugunsten der besseren Lesbarkeit verwendet.

## 1 Start-up Semester

Ein ausgesprochenes Ziel unserer Universität ist es, Ausgründungen zu fördern und eine Gründerkultur zu entwickeln. Dabei gilt es allerdings, neben den Fragen zur Finanzierung und Entwicklung eines gegründeten Start-ups vor allem die Zeit vor der Gründung, die Zeit zur Entwicklung und die Zeit zum Ausprobieren solcher Ideen zu ermöglichen.

Daher fordern wir die Einführung eines Start-up Semesters. In einem solchen Start-up Semester wird der Studentenstatus beibehalten, so dass dem Studierenden weiterhin die studentischen Vorteile wie das Semesterticket oder die einfache und günstige Möglichkeit der Krankenversicherung zur Verfügung stehen. Um allerdings Zeit zu haben sich auf das Start-up zu konzentrieren, wird die Fortschrittskontrolle für dieses eine Semester ausgesetzt. Im Gegensatz zum Urlaubssemester - welches man bisher zur Entwicklung solcher Ideen nutzen kann - lässt sich ein Start-up Semester nicht nur besser im Lebenslauf, es soll auch die Möglichkeit geben entweder nebenbei noch eine geringe Zahl an Vorlesungen zu besuchen oder einer Nebentätigkeit nachzugehen. Diese Regelungen sollen sich in etwa an denen des Teilzeitstudiums orientieren.

Um dem Missbrauch eines solchen Start-up Semesters vorzubeugen, muss bei Beantragung des Start-up Semesters ein Motivationsschreiben eingereicht werden. Ferner soll ein Professor als Mentor fungieren, dem dieses Motivationsschreiben zugeht. Es müssen mindestens dreimal (zweimal im Semester und einmal am Ende) kurz über die Entwicklung der Idee/des Start-ups berichtet werden. Bei positiver Entwicklung soll das Start-up Semester einmalig um ein weiteres Semester verlängerbar sein.

## 2 Digitalisierung der Lehre

Nicht nur, dass die Universität des Saarlandes im Bereich der Digitalisierung der Lehre nicht exzellent ist, sie befindet sich optimistisch gesehen in der Mehrheit ihrer Fakultäten im Zustand der frühen 90er.

Während in manchen Bereichen nicht nur einheitliche Course-Management Systeme, sondern sogar moderne digitale Lehrtechniken wie Flipped Classroom verwendet werden, werden in anderen Vorlesungen Anmeldungen nur per Zettel ermöglicht, Folien nur ausgedruckt oder per Stick verteilt oder gar gänzlich auf Technik verzichtet.

Solche Lehrsysteme ermöglichen nicht nur eine Modernisierung, sondern stellen auch bei überlappenden Vorlesungen, Krankheit, ungünstigen Arbeitszeiten von Nebenjobs u.v.m. eine Möglichkeit dar, an der Vorlesung trotzdem sinnvoll teilzunehmen.

Während wir natürlich die Freiheit der Lehre schätzen und es nicht in jedem Bereich sinnvoll ist, eine Digitalisierung der Lehre nur des Prinzips wegen durchzuführen, sehen wir allerdings in vielen Bereichen das Potential die Qualität der Lehre zu verbessern. Darüber hinaus gehört es für eine Universität im Jahre 2019 dazu, dass mit modernen und zeitgemäßen Mitteln gelehrt wird. Wir wollen uns in den Gremien für eine Digitalisierung der Lehre einsetzen. Insbesondere soll ein Gremium geschaffen werden, welches mit Professoren und Studenten besetzt ist und sich intensiv mit einfachen und hilfreichen Digitalisierungsmöglichkeiten auseinandersetzt. Es soll eine Liste von Maßnahmen und Möglichkeiten der Digitalisierung der Lehre entworfen werden. Alle Professoren sollen über diese Liste informiert werden. Darüber hinaus soll von Universitätsseite eine Möglichkeit der Unterstützung und Schulung geschaffen werden, um Professoren, die moderner Lehre gegenüber offen sind und dabei Unterstützung brauchen, zu helfen.

### **3 Neustrukturierung des AStA - Gebührenerhöhung reduzieren**

Wir wünschen uns eine komplette Neustrukturierung der AStA-Referate. Viele Gleichstellungs- und Beratungsreferate könnten zu einem Referat zusammengelegt werden. Wir fordern das Queer-, Frauen-, Familien-, Barrierefreiheits- und Neurodiversitätsreferat zu einem „Gleichstellungsreferat“ zusammenzuführen. Weiterhin könnte man die Referate Internationale Vernetzung und Internationale Beratung zu einem „Referat für Internationales“ zusammenlegen. Für wichtiger halten wir hingegen die Referate Recht, Studienfinanzierung und studentische Kultur; diese sollten erhalten bleiben. Damit könnte man die Referentenkosten von 90.000,- € auf ca. 75.000,- € senken. Da die Personalkosten der Festangestellten ca. 50 % der AStA-Einnahmen aufwiegen (150.000,- € von 300.000,- €), sehen wir hier ein weiteres großes Einsparpotential. Zuerst sollten die Stellen der festangestellten Mitarbeiter nach deren Renteneintritt nicht nachbesetzt werden. Stattdessen könnte man studentische Hilfskräfte einstellen, die eine oder max. eineinhalb Vollzeitstellen unterstützen. Dadurch wollen wir garantieren, dass der Semesterbeitrag langfristig nicht stark erhöht werden muss.

### **4 Digitalisierung der Prüfungsämter**

Wer einmal dringende Angelegenheiten mit einem der Prüfungssekretariate regeln muss wird feststellen: Nicht nur die Öffnungszeiten solcher Ämter sind sehr beschränkt, sondern auch die Arbeit innerhalb der Prüfungssekretariate passt in keiner Weise zum Jahr 2019.

Selbst Kleinigkeiten, die für alle Studenten und Fachrichtungen ähnlich oder gleich sind, müssen mit mehreren Besuchen im Prüfungssekretariat geregelt werden. So muss man zuerst darauf warten, dass man zu dem richtigen Ansprechpartner kommt um ein Antragsformular zu bekommen, welches man dann ausfüllt. In einer weiteren Sprechstunde kommt man dann zurück, um den Antrag abzugeben. Wenn man das Pech hat ein Studienfach zu studieren, für das mehrere Prüfungssekretariate zuständig sind, muss man dann noch beliebig oft zwischen verschiedenen Sekretariaten umherlaufen um Dokumente und Unterschriften zu sammeln.

Eine Digitalisierung dieser Prüfungssekretariate, inklusive Einbindung in das bereits beschlossene und bald eingeführte Course-Management System wird sowohl den Studenten als auch den Mitarbeitern des Prüfungssekretariates die Arbeit erleichtern. Anträge sollen wenn möglich über die Plattform beantragt werden und müssen nach der Bearbeitung nur noch abgeholt werden. Eine Unterschrift wird durch die digitale Signatur, welche durch das Login im LSF gegeben ist, nicht benötigt. Lediglich bei Unklarheiten und Sonderfällen müssen die Sachbearbeiter kontaktiert werden. Dies sollte außerdem die Wartezeiten massiv verkürzen, da die ganzen Standardfälle nicht mehr vorsprechen müssen.

### **5 Einführung der Online Evaluation**

Die Evaluation ist ein essentieller Teil des Dialogs zwischen Studenten und Dozenten. Sie bietet eine Möglichkeit, wertvolles Feedback zu geben und eine bessere Atmosphäre zu schaffen. Nichtsdestotrotz hat das System seine Schwächen. Es werden Unmengen an Papier verschwendet und viele Arbeitsstunden fließen alleine in die Verwaltung der Evaluationsbögen. Außerdem müssen Studierende in der Vorlesung anwesend sein, um teilzunehmen. Das ist offensichtlich ein Problem. Denn gerade Studenten, welche die Vorlesung meiden, haben häufig wertvolle Kritikpunkte. Um diese Schwächen zu bekämpfen, setzt sich der RCDS für eine Online-Evaluation ein. Die Dozenten stellen dem Qualis eine Liste mit E-Mail-Adressen der Teilnehmer zur Verfügung. Darüber werden Tokens verteilt, mit denen man über ein Webinterface anonym an der Evaluation teilnehmen kann. Diese Tokens garantieren gleichzeitig eine einmalige Evaluation der Vorlesung durch die Teilnehmer, sowie die Wahrung der Anonymität der Evaluation gegenüber dem Lehrstuhl. Damit können die Ergebnisse direkt automatisch ausgewertet und an die Dozenten weitergegeben werden.



## 6 Abschaffung der Anwesenheitspflicht für Vorlesungen

In vielen Studiengängen gibt es Vorlesungen mit Anwesenheitspflicht. Allerdings profitieren verschiedene Lerntypen nicht vom Modell der Frontalvorlesungen. Um diesem individuellen Bedürfnis gerecht zu werden, setzen wir als RCDS uns dafür ein, dass Pflichtvorlesungen abgeschafft werden. Anwesenheiten sind in diesem Fall ein Mittel des direkten Feedbacks für Dozenten, die bei niedrigen Teilnehmerzahlen gezwungen sind, ihre Vorlesung inhaltlich und didaktisch zu überarbeiten. Außerdem führt ein freiwilliges Angebot und somit eine bewusste Entscheidung für eine Veranstaltung dazu, dass die Mitarbeit und die Bereitschaft zur Beteiligung größer und die Lernatmosphäre für alle verbessert wird.

Bei anderen Veranstaltungstypen, wie beispielsweise Seminaren, deren Konzept auf der Anwesenheit und Mitarbeit der Gruppe beruht, muss die Anwesenheitspflicht natürlich unberührt bleiben.

## 7 Verwendung eines einheitlichen Course Management System

Viele Vorlesungen stellen den Studenten online hilfreiche Ressourcen wie Vorlesungsskripte, Folien und Links zu weiterführenden Beiträgen zur Verfügung. Weiterhin können Zeitslots für Tutorien, News und Updates bequem online verteilt werden. Hierfür hat jeder Lehrstuhl sein eigenes System. Zumeist ist dies eine Instanz des an unserer Universität entwickelten (CMS) oder das von eLeDia entwickelte Moodle. Das Problem dabei: Jeder Lehrstuhl verwaltet seine eigene Instanz, weshalb man sich als Student in mehreren CMS gleichzeitig bewegen muss. Das ist für uns als Studenten unangenehm und mit unnötigem Verwaltungsaufwand verbunden. Als Lösung gibt es eine lehrstuhlübergreifende Moodle Instanz – prinzipiell ein Schritt in die richtige Richtung. Dennoch fragt man sich: Warum unterstützt die Universität des Saarlandes ein externes System, statt ein System zu unterstützen, welches an unserer Uni entstanden ist? Nicht nur können neue Funktionen leichter in das CMS integriert werden, auch steht Moodle regelmäßig in der Kritik weil es einfach zu viele Funktionen hat. Sobald die Benutzbarkeit unter zu vielen ungenutzten Funktionen leidet, ist es an der Zeit, eine passende Lösung zu finden, statt einer möglichst mächtigen. Schließlich möchte man nicht den größten Schuh, sondern einen der passt! Der RCDS setzt sich dafür ein, Lösungen zu verwenden, die passgenau zu unseren Bedürfnissen und darüber hinaus auch noch vor Ort entwickelt worden sind.

## 8 Verwendung eines einheitlichen Anmeldesystems für Vorlesungen und Prüfungen

Zurzeit sind an unserer Universität mehrere verschiedene Online-Prüfungsanmeldesysteme im Einsatz. Dies führt besonders bei Studenten, die ein Nebenfach belegen, zu vermeidbarem Aufwand, da sie auf die Nutzung verschiedener Systeme angewiesen sind. Dazu müssen im Fremdsystem häufig zusätzliche Zugangsdaten und TAN-Listen beantragt werden. Darüber hinaus herrscht dabei auch oft Unklarheit darüber, welches Anmeldesystem genutzt werden muss. Ferner ist die Eintragung von Prüfungsleistungen aus dem Nebenfach oft mit besonderem Aufwand verbunden, da dies bei der Nutzung verschiedener Systeme nicht online möglich ist. Die aktuelle Vorgehensweise belastet damit unnötig unsere Studenten, sowie die Mitarbeiter in den Prüfungsämtern. Deswegen fordern wir ein einheitliches Anmeldesystem für Prüfungen in allen Studiengängen.

## 9 Gendergerechte Sprache

Der RCDS orientiert sich beim Thema gendergerechte Sprache vornehmlich an zwei Kriterien; an korrekter Grammatik und am Duden. Wortneuschöpfungen zu Gunsten angeblicher Gleichstellung, welche die Lesbarkeit deutlich verschlechtern, lehnen wir ab. Insbesondere, da jegliche Form von Gendergap, Gendersternchen, Binnen-I, usw. zwar das weibliche Geschlecht einschließt, allerdings nicht alle Formen universal alle Geschlechter abdecken.

Wo immer es ohne Beeinträchtigung der Lesbarkeit möglich ist neutrale Formen zu verwenden, beispielsweise „Person“ statt „Mann“/„Frau“ befürworten wir natürlich die Verwendung der neutralen Form. Die Partizipialform hingegen lehnen wir weitestgehend ab. Während sich die Verwendung von „Studierenden“ statt „Studenten“ eingebürgert hat und auch die meisten Sätze damit unverändert und weiterhin gut lesbar verwendet werden können, gibt es einige Beispiele, die nicht nur schlecht lesbar, sondern auch im Sinn verändert sind. Beispiele hierfür sind „Dozierende“ oder „Schwimmende“. Sind Letztere Mitglieder in einem Schwimmverein oder Leute, die gerade aktiv im Wasser schwimmen?

Wir bevorzugen daher das generische Maskulinum. Es setzt sich aus dem Verbstamm und dem Substantivierungssuffix „er“, das Personen bezeichnet, zusammen und ist nicht geschlechterspezifisch. Daher werden unabhängig vom binären System alle Personen mit eingeschlossen. Wir befürworten zu Beginn von Texten und wissenschaftlichen Arbeiten eine kurze Klarstellung, dass das generische Maskulinum alle mit einschließt, in keiner Weise diskriminierend oder ausschließend gebraucht und nur an Stellen, an denen das Geschlecht inhaltliche Relevanz hat, eindeutig dazwischen unterschieden wird.

## 10 Verwaltungsgebühr

Da die Verwaltungsgebühren im vergangenen Jahr von der Universität des Saarlandes „zur Deckung der Kosten für studierendenbezogene Verwaltungsdienstleistungen“ (Ordnung zur Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrags an der Universität des Saarlandes vom 18. April 2018) eingeführt wurden und diese Kosten weiterhin bestehen, wird die UdS den Forderungen anderer Hochschulgruppen nicht nachkommen und die Verwaltungsgebühren nicht wieder abschaffen. Der RCDS setzt sich für eine transparente Verwendung der studentischen Gelder ein und fordert von der UdS einen jährlichen Bericht, in dem aufgezeigt wird, wofür dieser Beitrag verwendet wird. Auch wenn wir keine Freunde der Verwaltungsgebühr sind, so halten wir diese Forderung nach Transparenz für realistischer als die Forderung nach Abschaffung.

## 11 Gegen Etablierung von Extremen - für einen ideologiefreien AStA

Wir stellen uns jeglichem Extremismus von rechts und links entschlossen entgegen. Deshalb schließen wir schon vor der Wahl eine Koalition mit einer Hochschulgruppe der AfD und mit der Linken Liste aus. Wir stehen für konstruktive, sachbezogene Hochschulpolitik.

## 12 Gleichstellung statt radikalem Feminismus

Der Begriff Feminismus bedeutet für den RCDS nicht die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts, sondern die Gleichstellung aller Geschlechter. Hierbei soll keine positive Diskriminierung, sondern echte Gleichheit existieren. Wir befürworten die Gleichstellung aller Geschlechter. Bei Vergütung am Arbeitsplatz in selber Position, Chancen in Beruf und Karriere und im Umgang mit Sexismus kann und darf kein geschlechtsspezifischer Unterschied existieren, um hier nur einige Beispiele zu nennen. Daher erscheint uns beispielsweise eine verpflichtende Frauenquote eher als Einschränkung und nicht als Lösung der Probleme hinsichtlich Gleichstellung. Wo echte Gleichstellung ohne Bevorzugung oder Diskriminierung herrscht, sind keine Quoten oder Sonderregelungen nötig. Wir als RCDS belegen daher unsere Listenplätze zur StuPa-Wahl nicht nach einer Quote, sondern nach Eignung und Wunsch, um mit einer vielgestaltigen Fraktion und Meinungsvertretung in Eurem nächsten Studierendenparlament zu wirken.



### **13 Freibadflat**

Letztes Jahr warben wir mit unserer Idee der Freibadflat: nach dem Prinzip des Kultur- oder Semestertickets sollte von jedem Studenten ein geringer Betrag mehr eingesammelt werden; dafür wäre der Besuch der Freibäder im Sommer kostenlos. Der Antrag wurde auf der ersten Sitzung der vergangenen Legislatur gestellt und auch vom StuPa angenommen. Bisher wurde vom AStA hier noch nichts umgesetzt. Wir bleiben daher für Euch dran und versuchen die Umsetzung schnellstmöglich zu erwirken.

### **14 Gebäudesanierungen**

Einige Gebäude der Campus Saarbrücken und Homburg sehen miserabel aus. Besonders die Geisteswissenschaften, Medizin und die Bildungswissenschaften sind betroffen. Dort sind die Gebäude zum Teil so sanierungsbedürftig, dass sie nicht mehr zugänglich und in vollem Umfang nutzbar sind. Diese Situation ist in ihrem Umfang nicht mehr tragbar. Wir fordern zügige Maßnahmen, die das Studieren, gerade bezüglich des Sicherheitsaspektes, uneingeschränkt ermöglichen.

### **15 Behindertengerechter Campus**

In Sachen Barrierefreiheit herrscht an der Universität des Saarlandes noch großer Nachholbedarf. Viele Gebäude sind mit einem Rollstuhl nicht erreichbar. Hörsäle und Arbeitsräume sind oft nicht barrierefrei zu erreichen und Aufzüge in höhere Stockwerke und behindertengerechte Toiletten sind eher eine Seltenheit. Dieses Problem wird von der Universität schon viel zu lange ignoriert und muss endlich behoben werden.

### **16 Master-Garantie für Bachelor-Absolventen**

Das Bachelor-/Masterprogramm hat sich weitestgehend an allen Universitäten etabliert. Viele Studiengänge wurden auf dieses System umgestellt. Für Bachelor-Absolventen gestaltet sich die Suche nach einem Job in der freien Wirtschaft zunehmend schwieriger. Zum einen sind diese Studenten zu hoch ausgebildet für „normale“ Bürojobs und zum anderen werden Master-Absolventen in fast jeder Branche bevorzugt eingestellt. Daher muss es für jeden Bachelor-Studenten unabhängig von seinen Noten ermöglicht werden, ein Masterstudium anzuschließen. Der RCDS Saar positioniert sich deshalb klar dafür, dass ungeachtet des Studiengangs, jeder Bachelor-Absolvent die Möglichkeit haben muss, seine akademische Ausbildung mit einem folgenden Masterstudium abschließen zu können. Dafür muss die Universität des Saarlandes die Voraussetzungen schaffen, dass gerade die eigenen Bachelor-Studenten an der UdS - und damit im Saarland - bleiben und so die Zukunft unseres Landes mitgestalten.

### **17 Ausbau psychologischer Beratungsangebote**

Derzeit wächst der Bedarf an psychologischer Unterstützung und Beratung von Studierenden in ihrem universitären Leben. Der steigende Leistungsdruck an Hochschulen und eine häufig damit einhergehende Prüfungsangst sind leider oft ein alltägliches Thema, sodass die Nachfrage an das Angebot der Psychologisch-Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks der Universität des Saarlandes immer mehr ansteigt. Der RCDS setzt sich dafür ein, dass möglichst alle davon betroffenen Studierenden zeitnah, kostenfrei und unbürokratisch Zugang zu psychologischer Beratung und Unterstützung erhalten.

## 18 Ausweitung Campusshuttle

Der Campusshuttle ist das Verkehrsmittel, welches die Campus am effizientesten verbindet und damit von höchster Priorität. Da nicht nur Studierende der Medizin, Zahnmedizin, Biologie, Pharmazie und Psychologie den Shuttle benutzen, sondern auch Mitarbeiter der UdS und des UKS, setzen wir uns für eine Ausweitung des Busfahrplans ein:

(a) **Ausweitung des Fahrtangebots um die Semesterferien**

Biologie- und Pharmaziestudenten sind in den Semesterferien oft am Campus Homburg für ihre Praktika oder arbeiten an ihren Bachelor- oder Masterarbeiten und könnten so auf das Auto verzichten. Deshalb ist es sehr schade, dass gerade während dieser Zeit der Bus nicht fährt.

(b) **Ausweitung des Fahrtangebots durch häufigere Fahrten**

Der Campusshuttle wird gut von Studenten und Mitarbeitern angenommen. So werden wir uns dafür einsetzen, dass der Bus in Zukunft an allen Werktagen nicht mehr im 2h-Takt, sondern im 1h-Takt fährt. Auch Freitags soll der Shuttle bis 18 Uhr fahren. Wir sind uns sicher, dass viele dadurch eher den Bus als ihr eigenes Auto benutzen würden, da sie in der Reisezeit flexibler sind.

(c) **Verspätungs-/Ausfallanzeige**

Seitens des Betreibers wünschen wir uns eine Ausfall- und Verspätungsanzeige. Gegebenenfalls kann diese in die Uni-Saar-App integriert werden.

## 19 Fahrradgerechte Campus und sichere Verkehrswege

Sowohl auf dem Campus Saarbrücken als auch am Universitätsklinikum in Homburg sind Abstellmöglichkeiten für Fahrräder nicht in ausreichender Zahl und Qualität vorhanden. An vielen Gebäuden existieren überhaupt keine Fahrradständer. Problematisch ist auch, dass die meisten Abstellmöglichkeiten nicht überdacht sind. Ein weiteres Problem auf dem Homburger Campus ist, dass die wenigen Fahrradwege so schlecht ausgeschildert sind, dass es häufig zu kleineren Unfällen kommt. Es ist toll wenn mehr Fahrradständer aufgebaut werden. Es nützt jedoch nichts, wenn die Wege dorthin nicht sicher sind. Wir sprechen uns somit für den konsequenten Ausbau von Fahrradwegen und eine bessere Kennzeichnung derselben aus. Hierfür ist es nötig, dass der AStA Gespräche mit der UdS und dem UKS aufnimmt und sich an der Planung für fahrradgerechte Campus beteiligt. Der RCDS setzt sich für den Ausbau von überdachten Fahrradständern und sicheren Fahrradwegen auf beiden Campus in großer Zahl ein.

## 20 Parken im Saarbrücker Parkhaus für Medizinstudenten im klinischen Abschnitt

Derzeit ist es den Medizinstudenten im klinischen Studienabschnitt nicht möglich mit ihrem Studentenausweis umsonst im Saarbrücker Parkhaus zu parken. Dies sehen wir sehr kritisch, da auch Homburger Studierende regelmäßig für Sprachkurse, Sport, Bibliothek oder zur Ausübung ihres ehrenamtlichen Engagements an den Saarbrücker Campus kommen müssen. Viele Studenten fahren aufgrund der schlechten Anbindung des Homburger Campus durch Bus und Bahn mit dem Auto. Es wäre daher sinnvoll, den kostenlosen Zugang zum Parkhaus für alle Studierenden der Universität des Saarlandes zu ermöglichen. Bereits mehrmals hat der RCDS dies schon gegenüber dem AStA angemerkt. Allerdings wurde von Seiten des AStA bisher nichts erreicht. Wir wollen uns jedoch weiterhin für kostenlose Parkmöglichkeiten in Saarbrücken für alle Studenten einsetzen und werden das Thema im Studierendenparlament vorantreiben.



---

# Election Program of RCDS for the 66. Students' Parliament of Saarland University

---

Dear students, even though not having a member whose mother tongue is english, our team did its best to provide an english version of our election program.

## 1 Start-up Term

It is a declared goal of our university to promote building a culture of founding. This, however, entails finding solutions regarding funding before the start-up can be founded, a time in which development and experimenting are essential. Thus, we demand the introduction of a Start-up Semester. This semester preserves the status as a student such that they can continue to benefit from factors like the semester ticket and the simple and inexpensive health insurance. In order to have time to focus on the start-up, the progress review needs to be paused for this semester. In contrast to a sabbatical term - which is commonly used for this purpose - a start-up term makes a better impression in the CV and provides the possibility to also participate in a low number of courses or work part-time. The rules for the start-up term should be roughly based on the ones for part-time studies.

To prevent abuse, applicants for the start-up term need to provide a letter of motivation. A professor acting as mentor receives and reviews the letter. Thrice per term (twice within and once after the term), a brief report regarding the development of the project is required. If the development looks promising, the start-up term may be extended by at most one more term.

## 2 Digitalization of Teaching

Not only does Saarland University not excel in terms of a digitalized teaching, optimistically speaking, the majority of faculties rather follows the state of the art of the 90s.

While some areas use unified course management systems and even modern, digital techniques like FlippedClassroom, others only allow paper registrations, provide naught but paper printouts of slides. Some even forgo media entirely.

Courses supported by digital means not only allow for a modernization, they also offer a way to sensically follow in classes despite overlapping lecture slots, illnesses, inopportune part-time working hours etc.

While we support the freedom in teaching and realize that introducing digital teaching methods merely on principle is not useful in all areas, we do see a lot of potential for improving the quality of classes in many areas. On top of that, being a University in 2019 entails the usage of contemporary, modern means. We campaign for committees for the digitalization of teaching. In particular, there should be a committee comprised of Professors and students that identifies easy and helpful opportunities for digitalization. It should draft a list of measures and options for the digitalization of teaching. All professors need to be informed about the list. On top of that, the university should provide support and training for professors open to modernization but in need of assistance.

### 3 Reconstruction of the AStA Structure

We want a complete change of the AStA-Departments structure. Many departments for equivalence and advice can be combined. We demand to pool the Queer, Woman, Family, Accessibility, and Neurodiversity together to one department for equivalence. The Department for International Networking and International Guidance can be merged into one department, too. We consider the departments for law, study funding, and studies culture however as important, which should be kept up. This would reduce the cost for departments from 90,000.- € to about 75,000.- €. Because the staff costs of the permanent employees take about 50 % of the AStA earnings (150,000.- € of 300,000.- €), we consider this point as a big money saver. Therefore we would not hire new permanent staff if the current employees are in pension. Instead of a new permanent employee, we would engage students to catch the work and support one to one and a half full-time position. This guarantees us that the contribution does not increase permanently.

### 4 Digitalizing Examination Offices

Who ever has an urgent matter to discuss with the examination office will come to realize: not only are the office hours quite limited, their work process does not suit the year 2019 in any way.

Even trifles that are similar or the same for all students in all fields require multiple trips to the examination office. First, you have to wait to get to the right contact person in order to get the proper form. Then you have to fill the form out and return another day to hand it in. If you're unlucky and major in a field where several examination offices are responsible for you, you even have to commute back and forth to collect all the necessary forms and signatures.

A digitalized examination office, including an integration in the decided and pronounced course-management system will ease the lives of students as well as the staff. Whenever possible, applications will be filed over the platform and only have to be collected after being processed. A physical signature will be replaced by a digital one with its validity verified by logging into the LSF. The staff merely needs to be contacted for unclear points and special cases. This will massively decrease waiting times because in most cases, students do not need to visit the office at all.

### 5 Introduction of the Online Evaluation

The evaluation of courses is an essential part of the dialog between students and teachers. It provides an opportunity to give valuable feedback and create a better atmosphere for learning. Nonetheless, the system has its weak points. Vast quantities of paper get wasted, people have to pour hours of work into managing the sheets, and students who do not attend lectures cannot participate in the evaluation even though they often have valuable point of criticism.

To oppose these weaknesses, the RCDS campaigns for an online evaluation. Teachers provide a list of participants' email addresses to Qualis. They in turn distribute tokens with which students can fill out their evaluation over a web interface anonymously. The tokens guarantee a single evaluation per student and the preservation of anonymity of the evaluation towards the teachers. With this system, the evaluation process is fully automatic and all feedback can be forwarded to the teachers.

### 6 Abandoning Compulsory Attendance for Lectures

Many fields of study have lectures with compulsory attendance. Yet, some types of learners do not profit from frontal lectures. To satisfy every students' individual needs, we as the RCDS campaign for abandoning the concept of compulsory attendance for lectures. This way, attendance is an immediate feedback for lecturers and forces them to revise their content and didactic means to counteract low attendance. Moreover, optional lectures and a deliberate decision to attend leads to an increase in active participation and an improved learning atmosphere for everyone.

Nonetheless, for non-lecture classes such as seminars, whose entire concept rests on attendance and participation, compulsory attendance still makes sense and needs to be preserved.

## 7 Unified Course Management System

Many courses provide their students with useful resources online, such as scripts, slides, and links to advanced topics. Moreover, time slots for tutorials, news and updates can be distributed conveniently. For this, each group has its own system, often an instance of the CMS developed at the UdS, or of the Moodle developed by eLeDia. The problem is: every group manages their own instance so that students have to work with several CMSs at once. This is an inconvenience for students and leads to an unnecessarily high administrative effort.

As a solution, there is an overarching Moodle instance – generally a step in the right direction. Yet, this raises the question: why does saarland university support an external system rather than one developed at our own university? Not only can new functionality be easily integrated into the CMS, the Moodle has also been widely criticized because it provides too much functionality. As soon as usability suffers under a plethora of unused functionality, it is time to find a solution that fits rather than the one that comes with the most features. After all, you don't want the biggest shoe, you want a shoe that fits!

The RCDS campaigns for supporting a solution that fits our needs and, on top of that, was developed on site.

## 8 Consistent System for Exam Registrations

Right now, there are several different online exam registrations systems in use. Especially for students where minor and major use a different system, this leads to an avoidable hassle. Moreover, they often have to apply for additional login data and TAN lists. On top of that there often is unclarity regarding which system to use for a particular course and registering a test performance of the minor often requires significant effort since the systems were not designed for that. The existing process is a burden to students and the staff of the examination office. Thus, we campaign for a unified exam registration in all fields of study.

## 9 Gender-equitable Language

This section is about how to use the plural in german. However, this question is irrelevant for the english language.

The RCDS generally thinks that the usage of the „generisches Maskulinum“ within the german language does include all genders and is furthermore the best readable.

## 10 Administration Charge

Because the administration charge was introduced in the last year by the Saarland University and these costs stay in effect for some time, the UdS will not relent for the useless claim of other political parties to annul the Administration charge. We as RCDS fight for a transparent usage of this money and claim for a yearly report, which contains the financial usage of the charge.

## 11 Against the Establishment of Extremes - for AStA that is Free of Ideology

We are against each form of extremism, meaning from the right- and the left-wing. Therefore we exclude from the beginning a coalition with the party of the AfD and with the Linke Liste. We want constructive and issue-related politics.



## **12 Equality instead of radical feminism**

For the RCDS, the term feminism does not mean the preference of the female sex, but the equality of all genders. There should be no positive discrimination, but real equality.

We support gender equality. There cannot and must not be any gender specific difference regarding work tasks, salary or career opportunities, to name just a few examples.

For instance, a mandatory quota for women seems to us more as a restriction and not as a solution to the problems of equality. Where real equality prevails without favor or discrimination, no quotas or special rules are needed.

Therefore, as RCDS, we do not rank our listings for the StuPa election by quota, but by aptitude and desire to work in your next students' parliament with a diverse group and opinion representation.

## **13 Outdoor Pool Flat Rate**

Last year we promote the idea of an outdoor pool flat rate. This idea would follow the same principle as the culture- and semester ticket. We collect from each student small due, in compensation, each visit of the outdoor pool in the summer would be free. This proposal was accepted in the first conference of the last legislation by the student parliament. Since then, however, there is no progress by the AStA. Therefore we fight for a fast realization.

## **14 Building Restoration**

Some building on the campus in Saarbrücken and Homburg look miserable. Especially humanities, medicine and educational sciences are affected. There, buildings are in such dire need of restoration that they are no longer accessible and usable to their full potential. The extent of this situation is no longer bearable. We campaign for timely measures enabling the continuation of studies, especially regarding the aspect of safety.

## **15 Handicapped Accessible Campus**

Regarding accessibility, there is still a lot of catching up to do at Saarland University. Many buildings as well as lecture halls and work rooms are not accessible by wheelchair. Furthermore, elevators to higher floors and disabled toilets can just rarely be found. This problem has been ignored by the university for too long and needs to be fixed.

## **16 Guaranteed Master for Bachelor Graduates**

The bachelor/master program has been widely established and many fields of study were reorganized. Yet, for bachelor graduates, job hunting becomes increasingly hard. On the one hand, their level of education exceeds the needs in „regular“ office jobs. On the other hand, almost all sectors prefer a master over a bachelor degree. For this reason, every bachelor student should get a chance to finish their master studies independent of their grades. The RCDS Saar strongly supports that every student - notwithstanding their field - is allowed to continue their academic education with the respective master program. Saarland University needs to provide the means for that, especially to keep bachelor graduates at our university and with that in Saarland to help shape our future.

## **17 Extension of the Psychological Counseling**

The need for psychological support and counseling grows steadily for students in their university life. Unfortunately, the increasing pressure to perform accompanied by exam anxiety are a common topic, so that the demand for psychological-psychotherapeutic counseling of the student services is ever increasing. The RCDS campaigns for the preservation of a timely, free, and unbureaucratic access to psychological support and counseling for students.

## 18 Expansion of the Campus Shuttle

The Campus shuttle is the vehicle that connects the campus in Saarbrücken and in Homburg most efficiently and has, therefore, a high priority. Next to medicine, dental medicine, biology, pharmacy, and psychology students employees of the UdS and UKS use this service. Therefore we fight for an expansion:

(a) **Expansion of the service during the semester break**

Biology and Pharmacy students are at the campus in Homburg for their practica or work on their bachelor or master thesis during the semester break and could forge the car. Therefore it is very disappointing, that at the moment the bus does not drive.

(b) **Expansion of the service with a higher frequency of the bus drives**

Because the campus shuttle is used by a lot of student and employees, we fight for a higher frequency, such that the bus drives instead of every 2 hours, every hour. In addition, we want the bus to drives until 18 o'clock on Friday, too.

(c) **Display for the absence or delay**

We claim for a display, that notice the delay or the absence. This could be integrated into the Uni-Saar-App.

## 19 Bicycle-friendly Campus and Secure Transport Routes

Both on the campus Saarbrücken and at the University Hospital in Homburg parking facilities for bicycles are not available in sufficient numbers and quality. At many buildings there are no bicycle racks at all. Another problem is that most storage options are not covered. Another problem on the Homburg campus is that the few cycle paths are so poorly signposted that it often comes to minor accidents. It's great if more bike racks are built. It does not help, however, if the ways are not safe there. We therefore speak in favor of the consistent expansion of cycle paths and a better identification of the same. For this it is necessary that the AStA takes up discussions with the UdS and the UKS and participates in the planning for bicycle-fair campuses. The RCDS is committed to the development of covered bike racks and secure bicycle lanes on both campuses.

## 20 Parking in Saarbrücken Parking Garage for Medical Students in the Clinical Section

At present, it is not possible for medical students in the clinical study section to park with their student ID card for free in the Saarbrücken parking garage. We see this as very critical, as Homburg students also regularly have to come to the Saarbrücken campus for language courses, sports, libraries or to carry out their volunteer work. Many students don't travel by bus and train due to the poor connection of the Homburg campus. It would therefore make sense to allow free access to the parking garage for all students of Saarland University. The RCDS has already stated this several times to the AStA. However, nothing has been achieved by the AStA so far. However, we want to continue to work for free parking in Saarbrücken for all students and will promote the topic in the student parliament.



---

# Programme électoral de l' RCDS pour le 66e conseil des étudiants de l'Université de la Sarre

---

Chers étudiants, même si nous n'avons pas un membre de la langue maternelle française, notre groupe a fait de son mieux pour fournir une version française de notre programme électoral.

## 1 Semestre de démarrage

L'un des objectifs déclarés de notre université est de promouvoir les spin-offs et de développer une culture d'entreprise. Cependant, mis à part les questions relatives au financement et au développement d'une start-up, il convient avant tout de fonder la période précédant la fondation, la période de développement et le temps nécessaire pour expérimenter de telles idées.

Par conséquent, nous demandons l'introduction d'un semestre de démarrage. Dans un tel semestre de démarrage, le statut d'étudiant est conservé, de sorte que vous bénéficiez toujours des avantages étudiants tels que le billet de semestre ou l'option simple et abordable de l'assurance maladie. Cependant, pour avoir le temps de se concentrer sur le démarrage, la vérification de l'avancement sera suspendue pour ce semestre. Contrairement au semestre de congé - que vous pouvez utiliser pour développer de telles idées -, le curriculum vitae ne se contente pas de lire un semestre de démarrage, il devrait également donner la possibilité soit encore fort peu d'assister à des conférences, soit de poursuivre une activité secondaire. Ces règlements doivent s'orienter approximativement vers ceux des études à temps partiel.

Afin d'éviter l'utilisation abusive d'un tel semestre de démarrage, une lettre de motivation doit être soumise lors de la candidature au semestre de démarrage. En outre, un professeur doit agir en tant que mentor qui reçoit cette lettre de motivation. Au moins 3 fois (2 fois par semestre et 1 fois à la fin), vous devez rendre compte brièvement de l'évolution de l'idée / de la mise en route. Si le développement est positif, le semestre de démarrage devrait être renouvelable une fois pour un autre semestre.

## 2 Numérisation de l'enseignement

Non seulement l'Université de la Sarre n'est pas excellente dans le domaine de la numérisation de l'enseignement, mais elle est optimiste dans la plupart de ses facultés au début des années 90.

Alors que dans certains domaines, on utilise non seulement des systèmes de gestion de cours uniformes, mais aussi des techniques modernes d'enseignement numérique telles que FlippedClassroom, dans d'autres, les inscriptions ne sont possibles que sur papier, les diapositives ne sont imprimées ou distribuées que par clé USB, ou la technologie est complètement supprimée.

De tels systèmes d'enseignement permettent non seulement la modernisation, mais offrent également la possibilité de participer à des cours magistraux de manière significative en cas de chevauchement des cours, de maladie, d'horaires de travail défavorables, d'emplois à temps partiel, etc.

Bien que nous apprécions bien sûr la liberté d'enseignement et qu'il ne soit pas logique dans tous les domaines de numériser l'enseignement uniquement pour des raisons de principe, nous voyons dans de nombreux domaines le potentiel d'améliorer la qualité de l'enseignement. De plus, pour une université en 2019, l'enseignement avec des moyens modernes et contemporains fait partie du processus. Nous voulons travailler dans les comités pour la numérisation de l'enseignement. En particulier, nous voulons créer un comité composé de professeurs et d'étudiants qui s'occupera de façon intensive des options de numérisation simples et utiles. Une liste de mesures et de possibilités pour la numérisation de l'enseignement sera établie. Tous les professeurs devraient être informés de cette liste. En outre, une possibilité de soutien et de formation devrait être créée par l'université pour aider les professeurs qui sont ouverts à l'enseignement moderne à avoir besoin de soutien.





### 3 Restructuration de l'ASTA

Nous souhaitons une restructuration complète des départements AStA. De nombreuses unités d'égalité et de conseil pourraient être fusionnées en un seul département. Nous demandons que les unités Queer, Femmes, Famille, Accessibilité et Neurodiversité soient fusionnées en une unité d'égalité des sexes. En outre, les unités des relations internationales et du conseil international pourraient être fusionnées pour former une „unité pour les affaires internationales“. D'autre part, nous considérons que les conférences sur le droit, les finances et de la culture des étudiants sont plus importantes, ceux-ci devraient être préservés. Cela pourrait réduire les coûts de conférenciers de 90 000, - € à environ 75 000, - €. Étant donné que les coûts de personnel des employés permanents représentent environ 50% du chiffre d'affaires d'AStA (150 000, - € sur 300 000, - €), nous entrevoyons ici un potentiel d'économies supplémentaire considérable. Premièrement, les postes d'employés permanents après leur retraite ne devraient pas être pourvus. Au lieu de cela, on pourrait embaucher des assistants étudiants qui soutiennent un emploi à temps plein. De cette manière, nous voulons garantir que la contribution semestrielle ne doit pas être augmentée de manière significative à long terme.

### 4 Numériser les offices d'examen

Quiconque doit régler des questions urgentes avec l'un des secrétariats d'examen le découvrira : Non seulement les heures d'ouverture de ces bureaux sont très limitées, mais le travail au sein des secrétariats d'examen ne correspond en aucune façon à l'année 2019.

Même les petites choses qui sont similaires ou identiques pour tous les étudiants et toutes les matières doivent être traitées par plusieurs visites au secrétariat de l'examen. Vous devez donc d'abord attendre la bonne personne-ressource pour obtenir un formulaire de demande, remplir le formulaire de demande et revenir dans une autre heure de bureau pour soumettre la demande. Si vous n'avez pas la chance d'étudier un sujet dont plusieurs secrétariats d'examen sont responsables, vous devrez vous promener entre différents secrétariats aussi souvent que vous le souhaitez pour recueillir des documents et des signatures.

La numérisation de ces secrétariats d'examen, y compris leur intégration dans le système de gestion des cours déjà décidé et qui sera bientôt mis en place, facilitera le travail des étudiants et des employés du secrétariat de l'examen. Les applications doivent toujours être possibles via la plateforme et ne doivent être prises en charge qu'après traitement. Une signature n'est pas nécessaire en raison de la signature numérique qui est donnée par le login dans le LSF. Ce n'est qu'en cas d'ambiguïtés et de cas particuliers que les commis doivent être contactés. Cela devrait également réduire considérablement les temps d'attente, car il n'est plus nécessaire de répondre à tous les cas standard.

### 5 Introduction de l'évaluation en ligne

L'évaluation est un élément essentiel du dialogue entre les étudiants et les professeurs. C'est l'occasion de donner une rétroaction précieuse et de créer une meilleure atmosphère. Néanmoins, le système a ses faiblesses. Beaucoup de papier est gaspillé, de nombreuses heures de travail sont consacrées à l'administration des formulaires d'évaluation et les étudiants doivent être présents à la conférence pour participer. C'est bien sûr un problème, parce que les étudiants qui évitent le cours ont souvent de précieux points de critique. Afin de lutter contre ces faiblesses, le RCDS préconise l'évaluation en ligne.



## 6 Abolir l'obligation de présence en cours

Dans de nombreux cours magistral, il y a des cours avec une participation obligatoire. Cependant, différents types d'apprentissage ne bénéficient pas du modèle de conférence frontale. Pour répondre à ce besoin individuel, le RCDS s'est engagé à abolir les cours obligatoires. Les présences sont dans ce cas un moyen de rétroaction directe pour les maîtres de conférences, qui sont obligés de réviser le contenu de leurs exposés et leur didactique avec un faible nombre de participants. En outre, une offre volontaire, et donc une décision consciente pour un événement, augmentera la participation et la volonté de participer et améliorera le climat d'apprentissage pour tous.

Pour d'autres types de l'organisation, tels que les séminaires, dont le concept est basé sur la présence et la coopération du groupe, l'obligation de participation ne doit bien entendu pas être affectée.

## 7 Système uniforme de management de cours

De nombreux cours fournissent à leurs étudiants des ressources utiles en ligne, comme des scripts, des diapositives et des liens vers des sujets avancés. De plus, le temps pour les tutoriels, les nouvelles et les mises à jour peut être distribué de manière pratique. Pour cela, chaque groupe possède son propre système, souvent une instance du CMS développé à l'UdS, ou du Moodle développé par eLeDia. Le problème est que chaque groupe gère sa propre instance de sorte que les étudiants doivent travailler avec plusieurs CMS à la fois. Il s'agit d'un inconvénient pour les étudiants et cela entraîne un effort administratif inutilement élevé. En guise de solution, il existe une instance Moodle globale - généralement un pas dans la bonne direction. La question se pose cependant: pourquoi l'Université de la Sarre soutient-elle un système externe plutôt qu'un système développé dans notre propre université ? Non seulement les nouvelles fonctionnalités peuvent être facilement intégrées dans le CMS, mais le Moodle a également été largement critiqué parce qu'il offre trop de fonctionnalités. Dès que l'utilisabilité souffre d'une pléthore de fonctionnalités inutilisées, il est temps de trouver une solution qui convient plutôt que celle qui offre le plus de fonctionnalités. Après tout, vous ne voulez pas la plus grosse chaussure, vous voulez une chaussure qui vous va ! Les campagnes du RCDS pour soutenir une solution qui répond à nos besoins et, en plus de cela, a été développée sur place.

## 8 Système uniforme d'enregistrement des examens

Actuellement, plusieurs systèmes d'inscription aux examens en ligne sont utilisés dans notre université. Cela conduit à des efforts évitables, en particulier pour les étudiants qui étudient une matière mineure ou pour les étudiants qui n'étudient qu'un ou deux semestres à l'Université de la Sarre, car ils dépendent de l'utilisation de systèmes différents. Des données d'accès et des listes TAN supplémentaires doivent souvent être demandées dans le système tiers. En outre, il est souvent difficile de déterminer quel système d'enregistrement doit être utilisé. En outre, l'enregistrement des services d'examen de la matière mineure prend souvent beaucoup de temps, car cela n'est pas possible en ligne lorsque l'on utilise différents systèmes. La procédure actuelle alourdit inutilement la charge de travail de nos étudiants ainsi que celle des employés des bureaux d'examen. C'est pourquoi nous exigeons un système d'inscription uniforme pour les examens dans toutes les filières d'études.

## 9 Langue favorable au genre

En allemand, il y a toujours des problèmes avec la forme plurielle des noms. Par souci de simplicité, nous défendons donc le pluriel masculin à propos d'une remarque selon laquelle il s'applique à tous les genres. Cela devrait également s'appliquer aux tâches ménagères et aux examens.

## 10 Frais de gestion

Comme les frais administratifs ont été introduits l'année dernière par l'Université de la Sarre et que ces coûts persistent, l'université ne répondra pas aux demandes d'autres groupes universitaires d'abolir les frais administratifs. Le RCDS plaide pour une utilisation transparente des fonds des étudiants et demande à l'université un rapport annuel indiquant l'utilisation de cette contribution.

## **11 Contre l'établissement des extrêmes - pour une AStA sans idéologie**

Nous sommes résolument opposés à tout extrémisme de droite et gauche. Par conséquent, nous excluons une coalition avec un groupe universitaire de l'AfD et avec la Linke Liste déjà avant les élections. Nous défendons une politique universitaire constructive et pertinente.

## **12 L'égalité au lieu du féminisme radical**

Le terme féminisme ne signifie pas pour le RCDS la préférence du sexe féminin, mais l'égalité de tous les genres. C'est à dire, pas de discrimination positive, mais une réelle égalité. Nous préconisons l'égalité des sexes. Avec une rémunération au même poste sur le lieu de travail, la carrière et les opportunités de carrière et la lutte contre le sexisme peuvent et doivent exister sans différence de genre, pour ne citer que quelques exemples. Par exemple, un quota obligatoire pour les femmes nous semble davantage être une restriction et non une solution aux problèmes d'égalité. Là où règne une réelle égalité sans favoritisme ni discrimination, aucun quota ni aucune règle spéciale ne sont nécessaires. Par conséquent, en tant que RCDS, nous ne classons pas nos listes pour l'élection StuPa par quota, mais par aptitude et désir de travailler avec un groupe et une opinion diversifiés au sein de votre prochain parlement étudiant.

## **13 Tarif forfaitaire piscine extérieure**

L'année dernière, nous avons promu l'idée d'un tarif forfaitaire pour les piscines extérieures. Cette idée suivrait le même principe que le ticket culture et semestre. Nous collectons auprès de chaque étudiant une petite somme due, en compensation, chaque visite de la piscine extérieure en été serait gratuite. Cette proposition a été acceptée lors de la première conférence de la dernière législation par le parlement des étudiants. Depuis lors, l'AStA n'a pas progressé. Par conséquent, nous nous battons pour une réalisation rapide.

## **14 Rénovation des bâtiments**

Certains bâtiments des campus Saarbrücken et Homburg paraissent misérables. Les sciences humaines, la médecine et les sciences de l'éducation sont particulièrement touchées. Certains des bâtiments ont besoin d'être rénovés pour être accessibles de nouveau et pleinement utilisables. Cette situation n'est plus acceptable. Nous réclamons des mesures rapides permettant d'étudier, notamment en ce qui concerne la sécurité.

## **15 Campus accessible aux personnes handicapées**

Ici, nous voyons beaucoup de rattrapage à faire. De nombreux bâtiments ne sont pas accessibles en fauteuil roulant. Les salles de cours et les salles de travail ne sont pas accessibles à tous. Les ascenseurs aux étages supérieurs et les toilettes pour handicapés sont manquants. L'université a ignoré ce problème pendant trop longtemps et doit être corrigée.

## **16 Garantie mastère pour les diplômés du premier degré**

Le programme de licence / mastère s'est largement implanté dans toutes les universités. De nombreux cours ont été convertis à ce système. Pour les bacheliers, trouver un emploi dans le secteur privé devient de plus en plus difficile. D'une part, ces étudiants sont trop scolarisés pour des emplois de bureau „normaux“, et d'autre part, les diplômés de mastère sont préférés dans presque tous les secteurs. Par conséquent, il doit être possible pour chaque étudiant de premier cycle, quelle que soit sa note, de suivre un programme de maîtrise. Par conséquent, le RCDS Saar se positionne clairement pour que, quel que soit le programme menant à un diplôme, chaque diplômé de premier cycle doit avoir la possibilité de terminer ses études universitaires avec un programme de mastère ultérieur. À cette fin, l'Université de la Sarre doit créer les conditions qui laissent notamment ses propres étudiants de premier cycle à l'UdS - et donc en Sarre - et contribuer ainsi à façonner l'avenir de notre pays.

## 17 Expansion des services de conseil psychologique

Actuellement, le besoin d'assistance psychologique et de conseil pour les étudiants dans leur vie universitaire augmente. Malheureusement, la pression croissante exercée sur les établissements d'enseignement supérieur et l'anxiété associée aux tests sont souvent un sujet commun, de sorte que la demande de services du Centre de conseil psychologique-psychothérapeutique des services aux étudiants de l'Université de la Sarre se redresse. Le RCDS s'est engagé à faire en sorte que tous les étudiants concernés bénéficient d'un accès rapide, gratuit et non bureaucratique à une aide psychologique et à un soutien psychologique.

## 18 Expansion de la navette de campus

La navette de campus est le mode de transport qui relie le campus de la manière la plus efficace et donc la plus haute priorité. La navette est utilisée par les étudiants en médecine, en médecine dentaire, en biologie, en pharmacie et en psychologie, mais aussi les employés de l'UdS et de l'UKS. Nous nous sommes engagés à étendre l'horaire des bus:

### (a) Prolongation de l'offre de voyage autour du semestre

Les étudiants en biologie et en pharmacie se retrouvent souvent sur le campus de Homburg pendant leurs pauses de semestre pour effectuer leur stage ou travailler sur leur mémoire de licence ou leur mémoire de maîtrise et pourraient ainsi renoncer à la voiture. Par conséquent, il est dommage que le bus ne fonctionne pas pendant ce temps.

### (b) Extension de l'offre de voyages par des voyages plus fréquents

La navette du campus est bien reçue par les étudiants et le personnel. Donc, nous allons travailler pour le fait que le bus dans l'avenir tous les jours ouvrables ne sera plus tous les 2 heures, mais dans les lectures chaque heure. Aussi le vendredi, la navette doit conduire jusqu'à 18 heures.

### (c) Tardiveté / indicateur échec

De la part de l'opérateur, nous voulons une annonce d'échec et de retard. Si nécessaire, cela peut être intégré dans Uni-Saar-App.

## 19 Campus adapté aux vélos

Sur le campus de Sarrebruck et à l'hôpital universitaire de Homburg, les places de stationnement pour vélos ne sont pas disponibles en nombre suffisant. Dans de nombreux bâtiments, il n'y a pas de porte-vélos. Un autre problème est que la plupart des options de stockage ne sont pas couvertes. Un autre problème sur le campus de Homburg est que les quelques pistes cyclables sont si mal signalées que des accidents mineurs sont souvent commis. Nous parlons donc en faveur d'une expansion constante des pistes cyclables et d'une meilleure identification de celles-ci. Pour cela, il est nécessaire que l'ASStA entame des discussions avec l'UdS et l'UKS et participe à la planification. Le RCDS est engagé dans le développement de supports à vélos couverts et de voies cyclables sécurisées sur les deux campus en grand nombre.

## 20 Parking dans le garage de Sarrebruck pour les étudiants en médecine de la section clinique

À l'heure actuelle, il n'est pas possible pour les étudiants en médecine de la section des études cliniques de entrer avec leur carte d'identité d'étudiant gratuitement dans le garage de stationnement de Sarrebruck. Nous considérons cela comme très critique, car les étudiants de Homburg doivent également se rendre régulièrement sur le campus de Sarrebruck pour y suivre des cours de langues, faire du sport ou dans des bibliothèques ou effectuer du travail bénévole. Beaucoup d'étudiants voyagent en bus et en train en raison de la mauvaise connexion du campus de Homburg. Il serait donc logique d'autoriser l'accès gratuit au garage pour tous les étudiants de l'Université de la Sarre. Le RCDS l'a déjà déclaré à plusieurs reprises à l'ASStA. Cependant, rien n'a encore été réalisé par l'ASStA. Cependant, nous voulons continuer à travailler pour un parking gratuit à Saarbrücken pour tous les étudiants et allons promouvoir le sujet au parlement des étudiants.